

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

396

Wien, am 19. Dezember 1934.

Der Josefstisch speist aus.

Die Wiener Kommunalredakteure besichtigten heute eine Reihe von Küchen und Abgabestellen der Josefstische.

Die Aktion "Josefstische", die auf Anregung der Frau Bürgermeisterin Josefine Schmitz ins Leben gerufen wurde, ist eine zusätzliche Aktion zur Wiener Winterhilfe und hat den Zweck, überall dort helfend einzugreifen, wo die öffentlichen Massnahmen nicht ausreichen; so kommt diese Aktion naturgemäss vor allem den kinderreichen Familien zugute.

Die Eintopfgerichte werden nach eigenen Rezepten hergestellt, wobei besonders darauf geachtet wird, dass trotz des geringen Volumens ein Höchstmass an Nährgehalt erreicht wird. Die Abgabe der Speisen erfolgt gegen Vorweisung von Speiseblocks, die in den Pfarren 14tägig ausgegeben werden. Aus sozialethischen Gründen wird in der Regel die Entrichtung eines Spesenbeitrages von 10 Groschen pro Portion verlangt.

Die Mittel werden durch Spenden und Erlöse von Veranstaltungen, Strassen- und Haussammlung aufgebracht. Um den Umfang der Josefstische anzudeuten, sei erwähnt, dass sich in Wien derzeit 53 Küchen und Abgabestellen befinden, in denen augenblicklich 14.000 Portionen pro Tag verteilt werden, eine Zahl, die sich im Laufe der nächsten Tage auf 20.000 steigern dürfte. Leider halten die Eingänge an Spenden mit der steigenden Zahl der Ansuchen von Bedürftigen nicht Schritt, obgleich zu erwarten ist, dass mit der zunehmenden Strenge des Winters auch die Zahl der Anmeldungen zum Josefstisch eine bedeutende Steigerung erfahren wird. Geldspenden sind daher auf das Konto A 9244 des Bankhauses Schellhammer & Schattera, Naturalspenden an die Wirtschaftszentrale im Neuen Rathaus (Rathausverwaltung) erbeten.

Die Aktion Josefstische ist nunmehr bezirksweise organisiert; die Leitung in den Bezirken haben die Bezirksvorsteher, die im Verein mit den Pfarrern die Aktion durchführen. Die Gesamtleitung führt das Caritas-Institut der Erzdiözese Wien.

Der städtische Kassen- und Rechnungsdienst von Weihnachten zu Neujahr.

Der Rechnungs- und Kassendienst der Bezirkshauptmannschaften und die Rechnungsabteilung II c bleiben wie alljährlich vom 24. bis einschliesslich 31. Dezember für den Parteienverkehr geschlossen, weil in dieser Zeit die Konten abgeschlossen werden. Für die Erledigung unabweislicher Fälle sowie für die Ausgabe von Postsparkassenerlagsscheinen wird während der allgemeinen Amtsstunden Vorsorge getroffen, so dass die Möglichkeit der Einzahlung von Abgaben keine Beschränkung erfährt.
